

Die Kosten der weiter unten zu beschreibenden Hütte belaufen sich mit der gesamten inneren Einrichtung exklusive der registrierenden Elektrometer auf ungefähr 800 bis 1000 K; verwendet man vier mechanisch registrierende Elektrometer, so stellen sich die Gesamtkosten auf etwa 3000 K; die Betriebskosten pro Jahr belaufen sich inklusive Heizung auf etwa 300 K.

Die Unterbringung der Registrierapparate in einer eigenen Hütte wird sich überall empfehlen, wo die Beobachtungen längere Zeit hindurch angestellt werden sollen; da lange Drahtleitungen ausgeschlossen sind, wird man auf diese Weise am einfachsten einen günstigen Beobachtungsort benutzen können, indem man sich freimacht von den Störungen, die in der Nähe bewohnter Gebäude schwer zu vermeiden sind.

1. Beschreibung der Beobachtungshütte.

Die luftelektrische Hütte steht in Teichhof, 4 *km* nordöstlich des Weichbildes der Stadt Graz, auf einer nach Nordwest unter einem Winkel von etwa 10° gegen das Maria-Trostertal zu abfallenden Wiese, in einer Seehöhe von etwa 420 *m*, ungefähr 20 *m* über der 300 *m* breiten Talsohle. Das nächste Haus ist 100 Schritt entfernt, ebenso einzelne Bäume; da die Fahrstraße 400 Schritt weit entfernt ist, hat sich die Staubentwicklung innerhalb eines Jahres erst einmal bei sehr starkem Sturm bemerkbar gemacht, auch sonst ist die Lage der Hütte für luftelektrische Messungen sehr günstig, da die Stadt zu weit entfernt ist, um sich bemerkbar zu machen und im Tale selbst nur vereinzelte Villen und Bauernhäuser stehen. Freilich, speziell für Messung der Niederschlags Elektrizität wäre eine Lage inmitten einer kleinen Waldlichtung, wie sie zum Beispiel die Göttinger Station hatte, wegen des Windschutzes besser gewesen; indessen ließ sich dies unter den gegebenen Verhältnissen nicht durchführen und hat auch bei dem windstillen, von J. Hann gelegentlich als Luftsumpf bezeichneten Klima von Graz, geringere Bedeutung als in Gegenden mit vorherrschend starken Winden.

Die Gestalt und Größe der Hütte, die ganz aus Holz gebaut ist, geht aus dem Querschnitt Fig. 1 und dem Grundriß Fig. 2